

Industrievereinigung Odenwaldkreis

Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft

Die IVO informiert · Ausgabe 5 · November 2007

www.ivo-odw.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie in der letzten Ausgabe erfahren haben, besteht der Vorstand der IVO derzeit aus einer Dame und elf Herren. Nur so ist die ehrenamtliche Arbeit der IVO als Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft umzusetzen.

Um eine bessere Einbeziehung unserer Mitgliedsbetriebe in dieses Netzwerk zu bewirken, halten wir unsere Vorstandssitzungen seit einigen Jahren in den Mitgliedsfirmen ab. Zu diesen Sitzungen sind jeweils die Gastgeber eingeladen, um von den vielfältigen Tätigkeitsfeldern der IVO hautnah zu erfahren. Der Sitzung geht, sofern möglich, eine Firmenbesichtigung und/oder Präsentation voraus.

Auch mit den jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen gehen wir in die Betriebe. Und dies mit zunehmendem Erfolg. Bei weit über hundert Mitgliedsfirmen reicht dies natürlich nicht aus. Um den Kontakt mit unseren Mitgliedern zu vertiefen, hat der Vorstand vor einiger Zeit ein Paten-System eingeführt. Das heißt, jedem Vorstandsmitglied wurden mehrere Mitgliedsbetriebe zur Betreuung zugeordnet. In den beiden letzten Sitzungen beschäftigte sich der Vorstand ausführlich mit seinen Patenschaften. Uns erschien es sinnvoll, diese nach Branchen zu jeweils einem Kompetenzzentrum zusammenzufassen. Diesem steht dann jeweils ein Pate vor. In den nächsten Wochen werden diese sich mit den Mitgliedsfirmen in Verbindung setzen. Die Neuordnung der Paten finden Sie im Internet unter www.ivo-odw.de, wenn Sie dort Mitgliedsfirmen unter ‚Paten‘ anklicken.

Wie Sie sehen, ist die IVO fest entschlossen, ihre über Jahrzehnte gewachsene Kompetenz dort einzusetzen, wo es sinnvoll erscheint - dies zum Wohle ihrer Mitglieder und unserer Region.

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Franz-Peter Wörner, Vorsitzender

IVO organisiert zum 4. Mal Studien- und Berufsinformationstag für Abiturienten

Rekordbeteiligung mit 425 Schülern aus vier Schulen

Stubit – die Abkürzung steht für Studien- und Berufsinformationstag. Im Oktober hat die IVO zum vierten Mal Mitgliedsunternehmen aus der Region sowie Firmen von weit her dafür gewinnen können, angehende Abiturienten über die Arbeitswelt zu informieren. Auf 425 ist deren Zahl angewachsen; neben den Schülern der 12. Klassen aus beiden Michelstädter Gymnasien waren diesmal auch die der Ernst-Göbel-Schule von Höchst sowie der Reichelsheimer Georg-August-Zinn-Schule mit dabei. Veranstaltungsort war das Berufliche Gymnasium. 24 Vertreter aus 24 Branchen und Berufsfeldern standen den jungen Leute Rede und Antwort.

„Mit dieser Veranstaltung möchten wir Sie mit den Anforderungen, die die Wirtschaft an Sie als Auszubildender stellt und die Voraussetzungen, die eine Universität von Ihnen erwartet, bekannt machen“, begrüßte IVO-Geschäftsführer Hermann Braun das junge Publikum in der fast vollbesetzten Odenwaldhalle zum Auftakt der Veranstaltung. Erschienen waren auch zahlreiche Vertreter aus der Wirtschaft, der Industrie- und Handelskammer, der Arbeitsagentur, der Schulbehörde, der beteiligten Schulen sowie der regionalen und lokalen Politik.

Näher auf die Fragen, welche Perspektiven ein Studium eröffnet und welche Anforderungen ein Student erfüllen sollte, ging Professor Karsten

Weihe, Dekan des Fachbereichs Informatik an der Technischen Universität Darmstadt (TUD), ein. Anhand konkreter Beispiele räumte er mit falschen und unklaren Vorstellungen auf und eröffnete so neue Betrachtungsweisen auf Berufe, die insbesondere in den Medien falsch dargestellt würden: „Vergessen Sie Gerichtsshow, Arztserien und Krimis. Ein Großteil der Mediziner und Pharmazeuten arbeiten nicht als Ärzte oder Apotheker, sondern im Pharmabereich, Einkauf und Vertrieb, in Forschung und Entwicklung. Die wenigsten Juristen verbringen viel Zeit in Gerichtsverhandlungen, sondern beschäftigen sich logikbasiert mit Lesen und Schreiben.“ Damit die Weichenstellung für das Berufsleben von Erfolg gekrönt werde, zähle in erster Linie Motivation und die Bereitschaft, die Ausbildung zum Lebensmittelpunkt zu erklären. Hermann Braun begrüßte die Vorauswahl der Schüler zu den anschließenden Vorträgen. Neben Werbung und Eventmanagement hätte die IT-Branche den größten Zulauf. Auch das Interesse an Natur- und Ingenieurwissenschaften sei gewachsen. Vorgestellt wurden ferner die Branchen Kredit- und Versicherungswesen, Betriebswirtschaft, Elektronik, Maschinenbau, Mechatronik, Pharmazie, Physiotherapie, Sozialwesen, Touristik, Medizin, Dienstleistungen und Chemie.



Volles Haus bei der Eröffnungsveranstaltung des 4. Studien- und Berufsinformationstags in der Odenwaldhalle.

Terminvorschau

27. November 2007

80 Jahre Koziol GmbH
18 Uhr Outlet Factory, Michelstadt

10. April 2008

IVO-Mitgliederversammlung
Ort: Hainhaus

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Elektro Rausch, Brensbach

Das 1969 gegründete Elektrotechnik-Unternehmen bietet Verkauf und Reparatur von TV- und HiFi-Geräten, Satellitentechnik und Installationen mit einem Ladengeschäft und Kundendienst an. Der frühere Familienbetrieb beschäftigt derzeit vier Mitarbeiter.

RESO · Recycling und Entsorgung Service GmbH, Michelstadt

Das auf allen Gebieten der Entsorgung spezialisierte Unternehmen mit seinen heute rund 100 Mitarbeitern wurde 1994 gegründet. Angefangen mit drei Fahrzeugen und fünf Mitarbeitern ist die RESO GmbH inzwischen bundesweit mit 45 Transporteinheiten für die unterschiedlichsten Aufgaben tätig. Als erstes Entsorgungsunternehmen in Südhessen, das die Prüfungen nach DIN ISO 9002 sowie zum Entsorgungsbetrieb nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz abgelegt hat, setzte die Firma Maßstäbe.

TKS Sicherheitsdienste GmbH, Brombachtal

Das überregional tätige Unternehmen hat sich auf allen Gebieten der Sicherheitstechnik und -dienste spezialisiert. 45 Mitarbeiter sind in der Notrufserviceleitstelle, im Personen- und Objektschutz, Veranstaltungs- und Streifen-dienst, im Werkschutz und im Werttransport beschäftigt. Zum technischen Equipment zählen Ortungssysteme, Videoüberwachungen und eine Raumschießanlage.

M+K Satz-, Druck- und Verlags-GmbH, Michelstadt-Steinbach

Seit nunmehr 22 Jahren bietet die M+K Satz-, Druck- und Verlags-GmbH im Michelstädter Stadtteil Steinbach ein breitgefächertes Leistungsspektrum rund um den professionellen Offsetdruck. Als modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen legt es größten Wert darauf, in hervorragender Qualität den Rund-um-Service für komplexe Drucksachen wie Mailings oder Broschüren in allen Ausstattungen von der Vorstufe bis hin zur Verarbeitung zu realisieren.

High-Tech aus Hesseneck für die Welt der Druckmaschinen

„Gewerbepark Hesseneck“ eröffnet

An der Landesgrenze zu Baden-Württemberg spielt sich Erstaunliches ab: Auf dem sieben Hektar großen Gelände der früheren Styroporfabrik Münch haben sich inzwischen sechs Unternehmen angesiedelt. Eigentümer und treibende Kraft ist unser Mitgliedsunternehmen Quint sdi (Systeme für die Druckindustrie) GmbH, das vor wenigen Tagen zur Eröffnung des „Gewerbeparks Hesseneck“ eingeladen hat. Das neue Gewerbezentrum liegt größtenteils auf der Gemarkung von Kailbach; zwei Firmen haben ihren Sitz im Eberbacher Stadtteil Friedrichsdorf. Abseits der Industriemetropolen und der Autobahnen haben 62 Personen ihren Arbeitsplatz gefunden, weitere sollen folgen. Viele Gründe für Hessens Wirtschaftsminister, Dr. Alois Rhiel, die Grußworte zur Einweihung zu sprechen. Er lobte das unternehmerische Engagement und die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Quint sdi hatte das hessische Gelände Anfang 2007 erworben und investiert. „Wir stehen

zur Region“ erklärte Geschäftsführer Michael Braner. Gemeinsam mit dem Mitgesellschaftern Bernd Nürnberger und Rainer Olbert und über 20 Mitarbeitern fertigt er Komplettsysteme zur Energieeinsparung und Reduktion des CO₂-Ausstoßes bei Druckmaschinen an. Die Anlagen können auch kundenspezifisch zur Energierückgewinnung in anderen Branchen eingesetzt werden. Das „Flagschiff“ ist ein Energie-Prozess-Management-System (EPMS) für die Druckindustrie, mit dem „Druckereien bis zu 50 Prozent ihres Primärenergie-Verbrauchs und damit 50 Prozent ihres CO₂-Ausstoßes sowie bis zu 30 Prozent ihres Chemie-Einsatzes und Frischwasserverbrauchs pro Druckmaschine dauerhaft einsparen“ können. Forschung und Entwicklung, Produktion und Service sind alle am Ort. Die Anlagen aus dem Odenwald zählen weltweit zu den modernsten ihrer Art. Quint sdi liefert in alle Erdteile. Der Anteil am Weltmarkt liege bei zehn Prozent, Tendenz steigend, so Braner.



Zahlreiche Ehrengäste bei der Eröffnung des Gewerbeparks Hesseneck; von links: IVO-Vorstand Hermann Braun, Landrat Horst Schnur, die Geschäftsführer von Quint sdi Michael Braner, Rainer Olbert und Bernd Nürnberger, Landtagsabgeordnete Judith Lanernt, Bürgermeister Thomas Ihrig, Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel und der Vorsitzende der Sparkasse Karlheinz Ihrig.

Firmenportrait

Gewerbepark Hesseneck

Der Gewerbepark Hesseneck erstreckt sich über die hessisch-baden-württembergische Landesgrenze. Eigentümer ist die Dachgesellschaft B.N.O. GbR mit den Gesellschaftern Michael Braner, Bernd Nürnberger und Rainer Olbert, die auch zugleich Gesellschafter der Firma Quint sdi sind.

Auf Hessenseite angesiedelt sind die **Quint sdi (Systeme für die Druckindustrie) GmbH** (gegründet 1996; 25 Mitarbeiter, ein Auszubildender): Forschung, Entwicklung, Produktion und Service von Komplettsystemen zur Energieeinsparung und Reduktion des CO₂-Ausstoßes bei Druckmaschinen;

Odenwaldholz (gegründet 1983; 5 Mitarbeiter): Spezialholzfällung, Gehölzpflege, Holzernte, Brennholzverkauf, mobiles Sägewerk; **Montageservice Herminghaus** (gegründet 1997; 5 Mitarbeiter): Arbeiten rund um den Bau, Montageservice für Fenster, Türen, Rollläden, Systemwände und Baumontage; **Forstliches Lohnunternehmen Beisel** (gegründet 1975; 6 Mitarbeiter): Harvesterarbeiten, Rückearbeiten, Papierholzhandel und Holztransporte für land- und Kurzholz.

In Baden-Württemberg (Eberbach, Stadtteil Friedrichsdorf) angesiedelt sind: **MBW Maschinenbauteile GmbH** (gegründet 1989; 14 Mitarbeiter): Drehen und Fräsen von Metallteilen; **Krieger GmbH** (gegründet 1981; 8 Mitarbeiter): Metallbearbeitung mit modernsten Bearbeitungszentren.

Koziol ausgezeichnet



Im Rahmen des „Tag des Industriellen Mittelstands“ des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI) am 23. Oktober in Berlin wurde die Koziol GmbH (Erbach) zu einem von sechs ausgewählten Vorzeige-Unternehmen gekürt. Zur Preisverleihung erschien auch Bundeskanzlerin Angela Merkel. Firmeninhaber Stephan Koziol präsentierte die Firmenidee koziol „ideas for friends“ mit einem Kurzfilm.

Inselfest wieder gut besucht

Für Freitag, 10. August, hatte die Lang-Yüzer-Firmengruppe (LY) zum traditionellen Inselfest in den Hammerweg 39 nach Michelstadt eingeladen. Bereits im sechsten Jahr fand diese Veranstaltung auf der hauseigenen Insel der Michelstädter Firmengruppe als Begegnungsstätte statt. Unter dem Motto „Odenwald“, wurde den Gästen aus Nah und Fern die Odenwälder Küche schmackhaft gemacht. Neben einer anspruchsvollen Jazzband, boten ein Butler und Zauberer, sowie eine Spiele-Ecke mit Darts, Kicker und Autorennbahn kurzweiliges für die Besucher. Marketingleiter Christian Wirth war mit dem Gelingen des Festes vollauf zufrieden und sieht diese Veranstaltung als Schub zur besseren Zusammenarbeit der Odenwälder Wirtschaft und Politik in der Region. Weitere Informationen über die Firmengruppe im Internet unter www.lygruppe.de. Auskünfte gibt es auch unter der Telefonnummer 06061/7064130 oder per E-Mail an cwirth@lygruppe.de.



Text und Foto: Christian Wirth

100 Jahre Mühlhäuser GmbH & Co. KG

Die Geschichte der Eisenergießerei in Michelstadt geht bis in das Ende des 14. Jahrhunderts zurück. Auf 100 Jahre kann das Steinbacher Familienunternehmen Mühlhäuser GmbH & Co. KG zurückblicken: Am Samstag, dem 25. Mai 1907 wurde zum ersten Mal gegossen. Die Ausbringung betrug etwa 3 Tonnen. Zur ersten Stunde gehörten der Former Georg Mühlhäuser, der Schlosser Adam Mühlhäuser und Johann Otto und Heinrich Mühlhäuser. Schon bald spezialisierte sich das expandierende Unternehmen auf Maß gefertigte Fahrzeuge auf der Schiene; die »Feldbahnwagen« wurden auf den Baustellen der Reichsautobahnen in den 1930er Jahren eingesetzt. Ein weiterer Höhepunkt folgte in den 1970er Jahren beim Autobahntunnelbau im Alpenraum. Mit der Beteiligung am Bau des Channel-Tunnels unter dem Ärmelkanal in den Jahren ab 1988 festigte das Unternehmen endgültig

die Position auf den Märkten der internationalen Großprojekte. Heute ist in der ganzen Welt die Mühlhäuser-Transporttechnologie beim Bau von U-Bahnnetzen im Einsatz. Das Foto zeigt den Geschäftsführer Heinz Peter Mühlhäuser und seine Familie mit Ehrengästen während der 100-Jahr-Feier Anfang September.



Text (gekürzt) und Foto: Mühlhäuser

Zuletzt gemeldet

Brüssel hat geantwortet

Das engagierte Eintreten der IVO für unbürokratische und den Anforderungen mittelständiger Unternehmen angepasster europäischer Bilanzierungsvorschriften nach IFRS for SME (International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities; auf deutsch KMU = Internationale Bilanzierungsvorschriften für kleine und mittlere Unternehmen) fand Gehör. Wie wiederholt berichtet, gingen einem Schreiben an die Europäische Kommission etliche Gespräche mit Europa- und Bundestagsabgeordneten voraus. Im August hat der EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen, Charly McCreevy, geantwortet. Darin heißt es auszugsweise:

Wir wissen, dass wir zwischen großen kapitalmarktorientierten und kleinen/mittelständischen Unternehmen differenzieren müssen... Ich verstehe Ihre Bedenken zur Einführung eines IFRS-Regelwerks für KMU. Wir haben von vielen anderen Institutionen die Rückmeldung erhalten, dass selbst die „kleinen“ IFRS zur Zeit noch zu komplex und somit für die KMU nicht umsetzbar/anwendbar sind.

Bezüglich Ihrer Bedenken im Rahmen der Steuern kann ich Sie beruhigen, da es meines Wissens bisher keine Pläne zur Harmonisierung des europäischen Steuerrechtes gibt, so müsste dies mit den deutschen Finanzbehörden diskutiert werden. Wir sind uns über die Problematik des Eigen- bzw. Fremdkapitalausweises bei Personenhandelsgesellschaften bewusst und verstehen diesen Aspekt völlig. Dies ist eine

Vorschrift in den derzeit angewandten IFRS im Bereich der Finanzierungsinstrumente. Zu den diversen Ausführungen dieser Problematik haben und werden wir uns der Diskussion stellen. Die IVO wird weiter an diesem Thema bleiben.

Kurz gemeldet

Aus Praktikanten-Börse wird Ausbildungs-Börse

Im August haben wir Ihnen per E-mail unsere Vorstellungen zu einer Praktikantenbörse mitgeteilt und Sie gebeten, den Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden. Es ging uns dabei nicht nur um die Vermittlung von Praktikanten in Odenwälder Betriebe, sondern (wie aus dem Fragebogen ersichtlich) auch um Schülerpraktika, Studentenpraktika, Studienarbeiten und Diplomarbeiten. Insofern war der Titel „Praktikantenbörse“ nicht voll aussagefähig und wir werden künftig unter dem mehr umfassenden Titel „Ausbildungsbörse“ agieren. Unabhängig davon war jedoch die Reaktion auf unser Rundschreiben sehr positiv; d. h. mehr als 1/3 der in Frage kommenden Mitgliedsfirmen haben den Fragebogen teilweise mit weiteren sehr interessanten Anregungen zurück geschickt. Dies bestätigt den Vorstand der IVO, dass wir auf dem richtigen Wege sind und eine derartige Börse sowohl für die Wirtschaft als auch für Auszubildende sinnvoll und hilfreich sein wird. Über das weitere Vorgehen werden wir Sie in Kürze mit einem weiteren Rundschreiben informieren und hoffen schon jetzt wieder auf ihrer Mitarbeit.

Hermann Braun und Christian Mühlhäuser

FAZ-Mitherausgeber Dr. Frank Schirmmacher zu Gast in Erbach

Auf Einladung der IVO und der Volksbank Odenwald sprach Anfang November Dr. Frank Schirmmacher, Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, zum Thema „Wie der demografische Wandel unsere Familien, Städte und Wirtschaft revolutioniert“. Ohne Übertreibung begrüßte der Sprecher des Vorstands der Volksbank, Rainer Eckert, die Gäste in der voll besetzten Werner-Borchers-Halle in Erbach zu einem der Veranstaltungshöhepunkte in der Region, zu dem jährlich im Wechsel mit der Sparkasse Odenwaldkreis eingeladen wird. Durch die Fragerunde mit dem kürzlich mit dem Jacob-Grimm-Preis für die Deutsche Sprache ausgezeichneten Journalisten führte IVO-Vorsitzender Franz-Peter Wörner.

Unkonventionell und optimistisch forderte der Gast aus Frankfurt dazu auf, sich von gängigen Lebensmustern zu verabschieden. „Der Grundriss stammt aus dem Jahr 1882, als die durchschnittliche Lebenserwartung bei 48 lag.“ Schule, Ausbildung, Arbeitswelt und Rentnerdasein würden immer noch nach dem Schema

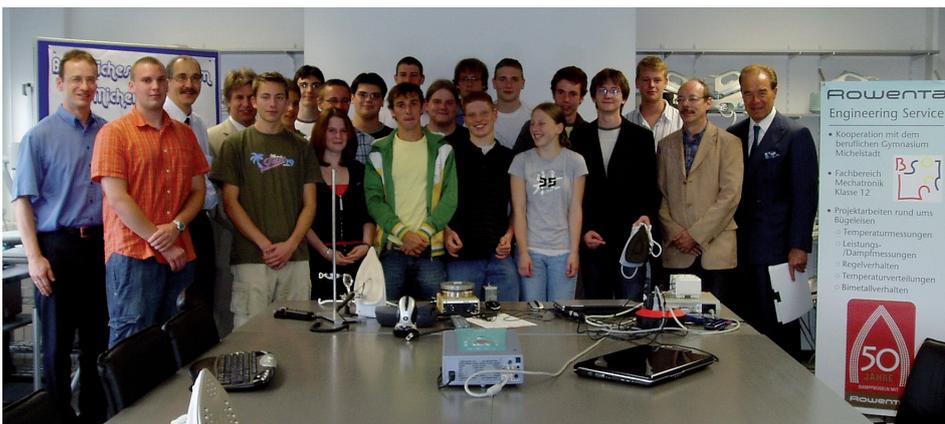
aus Bismarcks Zeiten organisiert und gesehen. Weil Ältere auf dem Arbeitsmarkt mit negativen Attributen belegt seien, stünden Jüngere zwischen 25 und 35 unter dem enormen Druck, sich gleichzeitig intensiv um Beruf, Karriere und Familiengründung zu kümmern. Schirmmacher



Über die weitreichenden Veränderungen in der Gesellschaft durch den demografischen Wandel sprach auf Einladung der Volksbank Odenwald (Rainer Eckert, links) und der IVO (Franz-Peter Wörner, rechts) der FAZ-Mitherausgeber Dr. Frank Schirmmacher.

Dem Bügeleisen auf der Spur

Mechatronikschüler testen ihre Kenntnisse in der Praxis



Die IVO als Brücke zwischen Unternehmen und Schulen: Vermittelt von der IVO konnten 17 Schülerinnen und Schüler der Beruflich Gymnasialen Oberstufe (Michelstadt), Bereich Mechatronik, ihre erworbenen Kenntnisse in der Rowenta Werke GmbH (Erbach) auf die Praxistauglichkeit hin überprüfen. Natürlich drehte sich alles um das Bügeleisen. Geforscht wurde über den Temperaturverlauf und die Temperaturschwankungen an der Bügeleisensolehle bei unterschiedlicher Reglereinstellung, über den

Wasserdampfverbrauch eines Dampfbügeleisens bei verschiedenen Reglereinstellungen und über den Energiebedarf der verwendeten Dampfmenge. Zufrieden mit den Ergebnissen zeigten sich zum Abschluss der Präsentation das Projektteam der Klasse 12 mit Laborleiter Clemens Auth, Matthias Vögler, Schulleiter Wilfried Schulz (von links nach rechts hinten) und Klassenlehrer Werner Kassenbrock sowie IVO-Vorsitzender Franz-Peter Wörner (beide rechts im Bild). Text und Foto: Wilfried Schulz

plädierte daher für eine „gesunde Mischung aus den Erfahrungen der Älteren und der Kreativität der Jüngeren“. Hirnforscher bestätigten, dass die geistige Leistungsfähigkeit bis über 70 hinaus bestehe.

Der demografische Wandel sei kein Problem, so Schirmmacher: „Wir selbst sind das Problem.“ Der drastische Geburtenrückgang habe schon längst eingesetzt und der Bevölkerungsschwund sei auch nicht durch eine verstärkte Zuwanderung auszugleichen. Sein Appell lautete daher: Investitionen in den „Rohstoff“ Bildung für die Kinder und zugleich eine „Revolution des Bildes vom Alter“.

Unser Tipp:

Prüfen Sie einen Wechsel Ihres Stromanbieters

Die Energiepreise steigen unaufhörlich weiter und kein Ende in Sicht. Trotzdem haben private und gewerbliche Verbraucher durch einen Wechsel des Stromanbieters gute Chancen, ihre Kosten zu senken. Mittlerweile kann davon ausgegangen werden, dass es in jedem Ort in Deutschland zahlreiche Stromtarife und mehrere Anbieter gibt, zwischen denen die Verbraucher wählen können. Die Verbraucherzentralen raten angesichts des dramatischen Strompreisanstiegs (seit dem Jahr 2000 um fast 50 Prozent) zum Anbieterwechsel. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) bestätigt: Ein Preis-Check in den 100 größten deutschen Städten habe gezeigt, dass sich jeder Wechsel lohne. Eine gute Möglichkeit, rasch den individuell günstigsten Tarif zu ermitteln, bietet beispielsweise der Stromtarife-Rechner unter www.verivox.de. Der Nutzer muss dafür lediglich die Postleitzahl seines Wohnortes und seinen jährlichen Stromverbrauch in Kilowattstunden eintragen, um einen ersten Überblick zu erhalten. Bei einem größerem Bedarf (ab > 100.000 kWh pro Jahr) lohnt die Einschaltung eines professionellen Dienstleisters, der auf Basis einer Erfolgsbeteiligung den Strom- und/oder Gasbedarf unter mehreren Anbietern ausschreibt und die komplette Abwicklung übernimmt. Vorteil: Die Kosten für den Berater sind fest und ausschließlich prozentual an der nachweislichen Ersparnis errechnet – mit anderen Worten: Ergibt es keine Ersparnis, entstehen auch keine Kosten. Thomas Jäger

Impressum

Industrievereinigung Odenwaldkreis

Postanschrift: Liesel Kleinsteuber
Häfnergasse 18, 64720 Michelstadt, Tel. 06061/71199
likleinsteuber@gmx.de, www.ivo-odw.de
Druck: M&K Satz-, Druck- und Verlags-GmbH
Darmstädter Straße 50a, 64720 Michelstadt
Redaktion: Hermann Braun, Franz-Peter Wörner
Manfred Giebenhain (Texte und Fotos, sofern nicht anders angegeben)